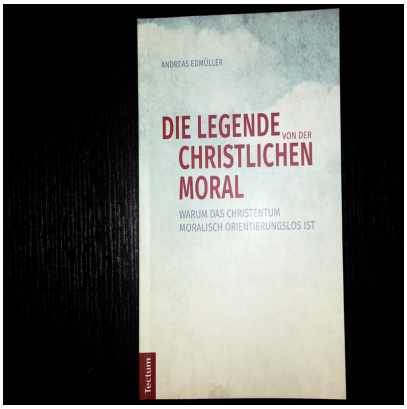

Buchtipp: Die Legende von der christlichen Moral: Warum das Christentum moralisch orientierungslos ist

Description

Die Legende von der christlichen Moral: Selbst bei nicht oder nicht mehr GlÃ¤ubigen hÃ¤lt sich bis heute die Vorstellung, das Christentum sei selbst heute noch eine irgendwie bedeutsame Moralquelle. Um die 10 Gebote kommt man zumindest wÃ¤hrend der Schulzeit kaum herum. Und da war doch noch irgendwas mit NÃ¤chstenliebe â?? das kann ja auch nicht so ganz verkehrt sein.

Wer so denkt, hat sich meist kaum jemals nÃ¤her mit diesen Themen beschÃ¤ftigt. Besonders ist meiner Erfahrung nach vielen nicht bewusst, dass die christliche Glaubenslehre ja auf dem angeblichen Willen eines von Menschen erfundenen Phantasiewesens basiert. Und nicht etwa auf der WÃ¼rde und Freiheit des Individuums.

Dazu kommt, dass sich KirchenfunktionÃ¤re bis heute wie selbstverstÃ¤ndlich zu politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Themen Ã¤uÃ?ern. Wenn zum Beispiel Vertreter der katholischen Kirche meinen, etwas Ã¼ber die Bedeutung des Begriffes â??Eheâ?? sagen zu kÃ¶nnen, so fragt man sich vielleicht schon mal, auf welcher Grundlage die Kirche Ã¼berhaupt meint, etwas zu Themen, die das Leben aller Menschen betreffen sagen zu kÃ¶nnen.

Und schlieÃ?lich gehtâ??s ja nicht nur um eine MeinungsÃ¤uÃ?erung, die natÃ¼rlich jedermann und, falls gestattet selbstverstÃ¤ndlich auch jederfrau zugestanden sei. Denn auch heute noch treffen Politiker Entscheidungen, bei denen sie sich auf die christliche Morallehre beziehen. Oder genauer: Auf das, was sie darunter verstehen.

Wirft man einen Blick in die (Kriminal-)geschichte des Christentums, so fÃ¤llt auf, dass ausnahmslos jeder Standpunkt problemlos biblisch begrÃ¼ndet und rechtfertigt wurde und bis heute wird. Das Spektrum reicht von NÃ¤chsten- und Feindesliebe bis hin zum VÃ¶lkermord.

Die Legende von der christlichen Moral

Aber wie kann das sein? Wo es sich doch bei der Bibel nach christlicher Auffassung um das Wort von Gott himself handeln soll? Eine Ã¼bergeordnete, endgÃ¼ltige Wahrheit?

Dieser Frage geht Dr. Andreas EdmÃ¼ller in seinem Buch â??Die Legende von der christlichen Moralâ?? auf den Grund. In gewohnt deutlich-klarer Sprache und hervorragend strukturierter Art und Weise belegt EdmÃ¼ller seine These, dass das Christentum moralisch orientierungslos sei.

Zum Einstieg stellt der Autor die normative Beliebigkeit des Christentums anhand von Beispielen dar. Nicht mal innerhalb einzelner Konfessionen besteht Konsens zu grundlegenden Fragen wie Sexualmoral, TÃ¶tungsverbot oder zur HÃ¶lle. Schon gar nicht, wenn man die Aussagen zu diesen Themen Ã¼ber einen lÃ¤ngeren Zeitraum betrachtet.

Im nÃ¤chsten Kapitel beantwortet EdmÃ¼ller die Frage, was ein Moralsystem Ã¼berhaupt ist und welche Mindestanforderungen ein solches erfÃ¼llen muss. Diese Minimalanforderungen werden verstÃ¤ndlich herausgearbeitet. AnschlieÃ?end Ã¼berprÃ¼ft der Autor, inwieweit das Christentum diese Anforderungen erfÃ¼llt. Hier kommen die wichtigsten Punkte zur Sprache, die von christlicher Seite gern als Basis der christlichen Moral genannt werden wie zum Beispiel die Zehn Gebote, das Liebesgebot, die Bergpredigt und natÃ¼rlich die Bibel.

In einem Exkurs geht EdmÃ¼ller der Frage nach, inwieweit Naturrecht, Vernunft und AutoritÃ¤t als Basis einer Morallehre taugen.

Das Entscheidungsverfahren und die BegrÃ¼ndung der christlichen Moral sind Inhalte der folgenden Kapitel. Hier stellt EdmÃ¼ller besonders die Haupthindernisse der christlichen BegrÃ¼ndungsargumentation heraus.

Einige der oft genannten Gottesbeweisversuche und woran sie scheitern, erfÃ¤hrt der Leser im 8. Kapitel.

Der letzte Abschnitt des Buches beleuchtet nochmal die Probleme, die sich aus der â??Legende von der christlichen Moralâ?? ergeben und welche Schritte in Richtung SÃ¤kularitÃ¤t der Autor fÃ¼r erforderlich hÃ¤lt.

Fazit: Ein lesenswerter Beitrag zu AufklÃ¤rung und SÃ¤kularisierung

In der Diskussion mit GlÃ¤ubigen und besonders auch in der Auseinandersetzung mit den Ã¶ffentlichen VerkÃ¼ndigungen von Kirchenvertretern fÃ¤llt mir immer wieder auf, dass Andreas EdmÃ¼ller mit diesem Buch ein grundlegendes Problem des christlichen Glaubens handwerklich sauber, gut verstÃ¤ndlich und nachvollziehbar aufzeigt: Der vermeintliche Wille eines Phantasiewesens taugt nicht als Basis fÃ¼r moderne ethische Standards.

Gerade weil sich dieses Buch mit einem Themenkomplex befasst, in dem man oft mit theologisch-vernebelnd-verschwurbelter Sprache konfrontiert wird, machen die klar formulierten, logisch aufgebauten und sauber begrÃ¼ndeten Argumente und Herleitungen EdmÃ¼llers dieses Buch zu einem LesevergnÃ¼gen.

Und bei der nÃ¤chsten â??Moralpredigtâ?? eines christlichen Kirchenangestellten zu gesellschaftlichen oder politischen Themen wird sich der Leser vermutlich fragen: â??Was meint der eigentlich, auf welcher Grundlage er etwas Sinnvolles zu diesem Thema beitragen kann?â??

EdmÃ¼llers Fazit:

> Die moralische Relevanz des Christentums ist im Rahmen verantwortungsvoller und vernÃ¼nftiger Diskussion vernachlÃ¤ssigbar, ja oft genug sind christliche Positionen sogar schÃ¤dlich.

AusfÃ¼hrliches Interview vom Ketzerpodcast mit dem Autor

Weitere Rezensionen und Quellen

- **hpd:** Ã?ber die Beliebigkeit christlicher Moralvorstellungen
- **Ratgebernewsblog:** Rezension: â??Die Legende von der christlichen Moralâ?? von Andreas EdmÃ¼ller
- **Atheist Media Blog:** Andreas EdmÃ¼ller: Die Legende von der christlichen Moral
- **Ketzerpodcast via podcast.de:** S.13 Andreas EdmÃ¼ller: Die Legende von der christlichen Moral
- **Tectum Verlag:** Inhaltsverzeichnis (PDF)
- **Google Books:** Leseprobe

Andreas EdmÃ¼ller: Die Legende von der christlichen Moral.
Warum das Christentum moralisch orientierungslos ist
Marburg 2015, 250 Seiten

Das Buch ist fÃ¼r 17,95 Euro beim **Tectum Verlag** erhÃ¤ltlich.

Category

1. FundstÃ¼cke

Tags

1. buch
2. buchtipp
3. christentum
4. christliche Moral
5. EdmÃ¼ller
6. legende
7. moral
8. Morallehre
9. Rezension

Date Created
04.07.2017

#wenigerglauben